

BUNDESGERICHTSHOF

IV ZB 220/66B e s c h l u ß

in der Entschädigungssache

der Frau Monika Emilia S [REDACTED] geb. Sz [REDACTED]
[REDACTED], [REDACTED] Straße [REDACTED],

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Bevollmächtigter:

[REDACTED], [REDACTED],
[REDACTED]

gegen

das Land H e s s e n ,
vertreten durch den Hessischen Minister des Innern,
W [REDACTED], L [REDACTED]straße [REDACTED]

Beklagten und Beschwerdegegner.

Der IV. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
in der Sitzung vom 11. Mai 1966 unter Mitwirkung des
Senatspräsidenten Ancher und der Bundesrichter Raske,
Johannsen, Maas und Dr. Graf

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen den
Beschluß des 8. Zivilsenats des Ober-
landesgerichts Frankfurt (Main) vom
6. April 1966 wird als unzulässig ver-
worfen. Die außergerichtlichen Kosten
der Beschwerde fallen der Klägerin zur
Last. Gerichtliche Gebühren und Ausla-
gen werden nicht erhoben.

G r ü n d e :

Durch den mit der Beschwerde angefochtenen Be-
schluß hat das Oberlandesgericht die Berufung der Klä-
gerin gegen das in der Sache ergangene Urteil des Land-
gerichts in Darmstadt vom 3. November 1965 als unzu-
lässig verworfen. Die hiergegen eingelegte Beschwerde
ist unzulässig, weil die Beschwerdeschrift nicht von
einem Rechtsanwalt unterzeichnet ist, der die Klägerin
vor dem Oberlandesgericht oder dem Bundesgerichtshof
vertreten kann (§§ 76 ZPO, 224 ZRG). Es ist deshalb mit
den sich aus den §§ 97 ZPO, 225 Abs. 1 ZRG ergebenden
Folgen, wie geschehen, zu erkennen.

Ancher

Dr. Graf